

Westfälisch: Geschichte - Strukturen - Perspektiven

Die niederdeutschen Dialekte in Westfalen sind in der Vergangenheit Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen. Traditionell stand dabei immer eine diachrone Analyse des Westfälischen im Zentrum des Forschungsinteresses. Dies gilt insbesondere für die an der Universität Münster betriebene Forschung. In jüngster Zeit haben sich in der Dialektologie und Soziolinguistik jedoch neue Forschungsrichtungen etabliert, die in zunehmendem Maße auch die rezenten westfälischen Dialekte zum Gegenstand machen. Hierzu gehört die Untersuchung der sprachlichen Strukturen des Dialekts in Vergleich zu Regionalsprachen und Standardvarietäten in der Region („Neue Dialektologie“), die Untersuchung von Grenzen, die für das Westfälische relevant werden (politische, historische, soziale etc.), und die Anwendung neuerer empirischer Methoden sowie theoretischer Modelle zur Beschreibung der Dialekte.

Die internationale Tagung „Westfälisch: Geschichte, Strukturen, Perspektiven“ hat das Ziel die unterschiedlichen Forschungsrichtungen zusammenzuführen und einen Austausch der beteiligten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland zu fördern.

Veranstalter:



Kommission für Mundart- und
Namenforschung Westfalens
LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

gefördert durch:

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung



> Tagungsort

Bezirksregierung Münster, Saal 1
Domplatz 1-3, 48143 Münster

> Anmeldung

Anmeldungen zur Tagung sind bis zum 15.09.2014 unter folgender Emailadresse möglich: cfn@uni-muenster.de.

> Kontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Germanistisches Institut
Prof. Dr. Helmut Spiekermann
Centrum für Niederdeutsch
Schlossplatz 34
D-48143 Münster

Tel.: +49 251 83-25460

Internet: www.uni-muenster.de/Germanistik/cfn/

Umschlagmotiv : www.regionalsprache.de



> Westfälisch

Geschichte - Strukturen - Perspektiven

> Mittwoch, 08.10.2014

- 14:15 Eröffnung
- 14:30 Zur Sprachgeschichte des westfälischen Raums (Robert Peters)
- 15:15 Westfälisches Wörterbuch: Geschichte, Strukturen, Perspektiven (Robert Damme)
- 15:45 Westfälische Schreibsprachen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Christian Fischer)
- 16:15 *Pause*
- 16:45 Auflösungserscheinungen der westfälischen Schreibsprachenlandschaft zwischen 1520 und 1550 (Norbert Nagel)
- 17:15 Hei schlätt alles an äin Ohr. Diatopik, Variation und Pragmatik niederdeutscher Phraseologismen aus Westfalen (Markus Denkler)

> Donnerstag, 09.10.2014

- 09:00 Registervariation im westlichen Niederdeutschen (Helmut Spiekermann)
- 09:45 Salienz in der Interaktion. Ein Beitrag zur aktuellen Salienzdebatte aus interaktionsanalytischer Sicht (Jens Lanwer)
- 10:15 Typisch und gar nicht so typisch Westfälisches in Briefen des 19. Jhs. und im Atlas zur deutschen Alltagssprache (Stephan Elspaß)
- 10:45 *Pause*

- 11:15 Anna Bergmann und Bergmanns Anna – Zum Gebrauch der Nach- oder Voranstellung des Familiennamens im Westfälischen (Friedel Rooffs)
- 11:45 Wort- und silbensprachliche Tendenzen im Westniederdeutschen. Zur Variation der syllabischen Struktur von Zahlwörtern in Aufzählungen, unter besonderer Berücksichtigung des Westfälischen (Jörg Peters)
- 12:15 *Mittagspause*
- 14:00 Im Westen was Neues? Zur jüngeren Entwicklung westfälisch-ostniederländischer Grenzdialekte (Ludger Kremer)
- 14:45 Grenzen des Bentheimischen (Hermann Niebaum)
- 15:15 Code-switching als Sprachverlusterscheinung im Grenzdialekt Winterswijk-Vreden (Tom Smits)
- 15:45 *Pause*
- 16:15 Das Zusammenspiel von Bewertung und Funktions- sowie Strukturverlust des Nordniedersächsischen an der deutsch-niederländischen Grenze (Line-Marie Hohenstein)
- 16:45 Spracheinstellungen bei Vredener Adoleszenten (Gunther de Vogelaer)
- 17:15 Niederrheinisch (Niederfränkisch) und Westfälisch. Isoglossen und „Grenzen“ innerhalb Nordrhein-Westfalens (Georg Cornelissen)
- 19:00 *Abendveranstaltung*

> Freitag, 10.10.2014

- 09:00 Laikales metasprachliches Wissen in Westfalen (Jan Wirrer)
- 09:30 Sprachvariation. Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmungsdialektologischer Forschung (Joachim Gessinger)
- 10:00 Sprachsituation an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze am Beispiel des Ostfälischen (Stephanie Sauermilch)
- 10:30 *Pause*
- 11:00 Wo kann en sehn to un schnacken anners? Diasystematische Konstruktionen in der deutsch-dänischen Kontaktzone (Steffen Höder)
- 11:30 Oszillierende Auxiliarselektion in Perfektkonstruktionen des Westfälischen – eine kognitive Perspektive (Kathrin Weber)
- 12:00 Mittelniederdeutsche Syntax – Perspektiven kognitiv-funktionaler Ansätze (Doris Tophinke)
- 12:30 Verabschiedung